

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 62 (1957-1958)
Heft: 2

Artikel: Jugendbuchpreis 1957
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316679>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jugendbuchpreis 1957

Der zu gleichen Teilen vom Schweizerischen Lehrerinnenverein und vom Schweizerischen Lehrerverein zur Verfügung gestellte Jugendbuchpreis 1957 wurde dem Aarauer Künstler Felix Hoffmann für sein hervorragendes Schaffen auf dem Gebiete der Jugendbuch-Illustration zugesprochen.

Anlässlich der Delegiertenversammlung des SLV in Freiburg richtete der Präsident der Jugendschriftenkommission, Friedrich Wyß, Luzern, zugleich für den Schweizerischen Lehrerinnenverein sprechend, folgende Worte an den Künstler:



«Zum 13. Mal kommen heute der SLV und der SLiV dazu, zur Förderung der guten Jugendliteratur einheimischer Herkunft den Jugendbuchpreis auszurichten. Bisher fiel die Wahl immer auf ein Buch als Ganzes, und der Name des Verfassers war jeweilen groß auf dem Buchdeckel aufgedruckt. Diesmal halten wir es für begründet, nicht ein Buch als Ganzes, sondern lediglich einen Buchteil auszuzeichnen, und wenn wir uns fragen, von wem dieser Buchteil stamme, dann finden wir seinen Namen bestenfalls auf der ersten Seite klein unter dem Titel, wo es heißt: Illustrationen von XY. Und so ist heute zum erstenmal der Preisträger nicht ein Autor für ein wohlgelungenes Werk, sondern sein Illustrator. Die JSK ist den beiden Zentralvorständen dankbar, daß sie ihrem Antrag zugestimmt haben.

Aber sind denn die Illustrationen wirklich so wichtig, daß es sich lohnt, dafür einen Preis auszurichten?

Wir wissen aus unserer eigenen Jugendzeit, wie sehr wir darauf erpicht waren, Bücher mit Illustrationen zu erhalten. Diese Freude am Bild kommt bei der Jugend von heute eher noch stärker zum Ausdruck. Die gute Illustration will aber mehr, als bloß der Schaulust entgegenkommen. Nicht wahr, die Lektüre hat doch nur dann einen Sinn, wenn man das, was man liest, geistig verdaut. Die unselige Hast der Zeit setzt aber die jugendlichen Leser von heute beständig der Gefahr aus, die Bücher zu verschlingen, anstatt sie zu genießen. Da will die gute Illustration wenigstens eine kleine Atempause einschalten, gerade lang genug, den Schauplatz einer Handlung, die Handlung selbst und die handelnden Personen klar und deutlich vor Augen zu führen. Und wenn sie gut ist, wird es ihr auch gelingen, unmittelbar zum Herzen zu sprechen und an Saiten zu rühren, die beim bloßen Lesen nicht oder kaum zum Klingen kämen. So ist die Illustration nicht nur dazu da, ein Buch zu schmücken, sondern es zu bereichern.

Das setzt allerdings voraus, daß der Illustrator seine Aufgabe ernst nimmt und ihr auch gewachsen ist. Wie nur der Berufene ein Jugendbuch schreiben sollte, so sollte sich auch nur ein Berufener daran machen, ein Jugendbuch zu illustrieren.

Ein Berufener im wahrsten Sinne des Wortes ist unser Preisträger von heute: der Aarauer Graphiker Felix Hoffmann ...»

Felix Hoffmann, 1911 in Aarau geboren, hat nicht weniger als 21 Jugendbücher und 5 Schulbücher illustriert und 32 Bändchen der Drachenbücherei mit einem Bilddeckel geschmückt. Die Verleihung des Schweizerischen Jugendbuchpreises bedeutet Dank und Anerkennung für das Schaffen des Künstlers im Dienste der Jugend.